

Sonntag, 18. März 1990, 20.00 Uhr

## Klavierabend

Stefan Palm



### PROGRAMM

Joseph Haydn  
(1732-1809)

Sonate Es-Dur, Hob XVI: 52  
Allegro  
Adagio  
Finale, Presto

Johannes Brahms  
(1833-1897)

Paganini-Variationen op. 35

- Pause -

Béla Bartók  
(1881-1945)

Sonate  
Allegro moderato  
Sostenuto e pesante  
Allegro molto

Der Solistenabend von Stefan Palm findet im Rahmen des Konzertexamens für Klavier der Musikhochschule Aachen statt. Das endgültige Prüfungsprogramm kann erst kurzfristig bekanntgegeben werden, so daß eine Programmänderung möglich ist.

### Zum Programm

Mit seiner letzten, vielleicht großartigsten Sonate kehrt Haydn ganz in sich selbst zurück. Es gehört zur Harmonie dieses Lebens, daß die Steigerung bis zum spätesten Werk anhält. Die dreisätzige Es-Dur Sonate, die 1798 veröffentlicht wurde, läßt die zeitliche Nähe der Londoner Symphonien erkennen, denen sie an Stil und Gehalt ebenbürtig ist.

In den „Capricen“ (op. 1) hat Paganini sein bekanntes Thema in a-Moll in geistvoller Weise selbst variiert. Brahms ließ sich durch das gleiche Thema und den dämonischen Spieltrieb des Geigers zu eigenen pianistischen Erfindungen anregen. Jeweils in zwei Heften – mit gleicher Opuszahl – folgen auf das Thema dreizehn Variationen und ein brillant gesteigertes Finale. In der Aufführungspraxis fügt sich das zweite Heft dem ersten nahtlos an und beginnt wieder mit dem Thema. Brahms selbst hat sein „Studienwerk“ gerne öffentlich gespielt, er hat es also nicht gering geschätzt.

Die 1926 geschriebene Sonate von Bartók ist sein größtes Werk für Klaviersolo und verlangt dem Interpreten das äußerste an technischen Fähigkeiten ab. Kurze rhythmische Motive treiben die thematische Entwicklung vorwärts, Akkorde mit dominierenden Sekunden, Septimen, Nonen herrschen vor, die sich zu „Tontrauben“ ausweiten.

**Stefan Palm**, geboren 1962, erhielt seinen ersten Klavierunterricht mit fünf Jahren, das erste öffentliche Konzert gab er im Alter von elf Jahren. Mit 15 Jahren wurde er in die Musikhochschulen Köln und Aachen aufgenommen.

Nach dem Abitur im Jahre 1981 Studium an diesen beiden Hochschulen, wo er 1985/86 die Künstlerischen Reifeprüfungen in Orgel, Cembalo und Klavier jeweils „Mit Auszeichnung“ und die Staatliche Prüfung für Kirchenmusiker (A-Examen) ablegte.

Als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes studierte er 1986/87 an der Juilliard School in New York, wo er sein Studium mit dem „Master of Music“ abschloß.

Seine wichtigsten Lehrer waren Michael Schneider, Peter Neumann, Ulla Graf, Lionel Party und das Amadeus-Quartett. Meisterklassen besuchte er bei Marie-Claire Alain, Lionel Rogg, Guy Bovet, André Isoir, Luigi Ferdinando Tagliavini u. a.

Von seinen zahlreichen Preisen sind besonders der erste Preis für Orgel beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 1981 zu nennen, und daß er 1987 Preisträger beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD in München wurde.

1988 folgte das Konzertexamen für Cembalo mit den Goldbergvariationen von Johann Sebastian Bach.